

Klimawandel bringt Kleinbauern um ihre Existenz



Seit Jahren bringt der Monsun im südindischen Distrikt Tiruchirappalli viel zu wenig Regen. Felder verdorren, Mensch und Tier leiden unter der Gluthitze. Missernten

treiben Kleinbauern in die Schuldknechtschaft. Denn allzu oft sind ihre Saatgutverkäufer und Kreditgeber zugleich Großgrundbesitzer, die sich ihre kleinen Höfe einverleiben und die Familien zwingen, auf dem ehemals eigenen Land für Hungerlöhne zu arbeiten.

Zusatz Einkommen sichern das tägliche Brot:

Damit möglichst viele Familien diese schweren Zeiten aus eigener Kraft überstehen, ermöglichen die Missionsbrüder des heiligen Franziskus über 6.000 Frauen das Erlernen handwerklicher Fähigkeiten wie Mattenweberei, Schneiderei oder Milchverarbeitung zu selbstgemachtem Käse. So können sie zum Einkommen ihrer Familien wirksam und selbstbestimmt beitragen. Ohne die Spenden aus Deutschland wäre das undenkbar.



Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihre Spende rettet Familien!

Liebe Freunde und Förderer,

auch in Deutschland spüren Sie es: Unsere Welt verändert sich. Der Klimawandel stürzt Menschen in Not. Ganz besonders in den ohnehin ärmsten Ländern. Meine Mitbrüder nehmen sich dieser Menschen mit Gottes Liebe an. Als Seelsorger und durch praktische Arbeit von der Errichtung von Schulen und Gesundheitsstationen bis zum Aufbau von Selbsthilfe-Programmen wie hier in Indien.

Sie geben uns die Kraft und die Möglichkeit dazu. Mit Ihrem Gebet und Ihrem Mitgefühl für die Armen ebenso wie mit Ihrer Spende. Jeder Euro, den Sie geben, ist ein großes Geschenk.

Meine Brüder und ich danken Ihnen sehr für Ihre treue Unterstützung.



Herzlichst, Ihr

Br. Michael Kujur

Bruder Michael Kujur, CMSF

Bruder Michael
CMSF, Missionsprokurator



Missionshaus Bug

Schlossstraße 30
96049 Bamberg
Tel. 09 51-5 62 14
Fax 09 51-5 52 45
E-mail: bug.cmsf@t-online.de
Internet: www.missionsbrueder.de

Spendenkonto:

LIGA Bank eG Bamberg
IBAN: DE63 7509 0300 0009 0481 20
BIC: GENODEF1M05

Schenken Sie Frauen ein selbstbestimmtes Leben!



Die Mission der CMSF hilft in Südindien



**Missionsbrüder
des heiligen Franziskus
MISSIONSHAUS BUG**

(CONGREGATIO MISSIONARIA
SANCTI FRANCISCI)



**„Gut für uns.
Und gut für die
Umwelt!“**

Freude und Erleichterung mischen sich im Lachen von Kleinbäuerin Maheshwari und über zwanzig anderen Frauen aus dem indischen Tiruchirappalli. Sie haben heute einen großen Schritt in ein besseres Leben gemacht – für sich selbst und für ihre Familien. „Es ist viel einfacher als ich dachte“, strahlt die junge Frau beim gemeinsamen Mittagessen. „In den letzten Tagen habe ich dank der Missionsbrüder so viel gelernt. Ich weiß jetzt, wie ich dazu beitragen kann, dass meine Familie jeden Tag zu Essen hat. Und dass meine Kinder zur Schule gehen können. Das ist ein großer Segen!“

Gemeinsam haben die Frauen – angeleitet von erfahrenen Weberinnen – innerhalb von 10 Tagen gelernt, wie man einen Handwebstuhl mit Kettfäden bespannt, wie man Stoffstreifen als „Schußfäden“ hindurch fädelt und sie mit dem Weberblatt fest zusammen schiebt.

Aus in Streifen geschnittenen Stoffresten entstehen so hübsche und robuste bunte Matten, die in Indien für vielerlei Zwecke genutzt werden: als Sitzunterlage, Tischdecke und natürlich als Teppich. Eine tolle Möglichkeit, um aus zuvor wertlosen Resten ein beliebtes, für jeden erschwingliches Produkt zu fertigen.



Für Maheshwari und die anderen Kleinbäuerinnen bedeutet diese Arbeit ein regelmäßiges Einkommen, mit dem sie sich aus der Schuldknechtschaft befreien können.

Damit die Frauen ihre Produkte mit Gewinn verkaufen können, umfasst der Ausbildungskurs der Missionsbrüder kaufmännisches Grundwissen und einfache Reparaturen am Webstuhl.



„Es ist gut, dass wir den Frauen ein Stück Eigenständigkeit schenken können. Sie sind oft in einer ausweglosen Lage, in der sie von den Grundbesitzern ausgebeutet, geschlagen und missbraucht werden. Wir tun, was wir können, um zu helfen,“ erklärt Br. Panneer Selvam, CMSF.

„Alle Teile eines Leibes sind notwendig, und [...] diejenigen, die am schwächsten und unwichtigsten erscheinen, sind in Wirklichkeit die notwendigsten.“ (Papst Franziskus)

Bitte helfen Sie mit uns gemeinsam armen Frauen und Mädchen.

Mit 50 Euro ermöglichen Sie die Schulung einer jungen Frau im Weben von Matten aus Stoffresten.

Mit 100 Euro geben Sie einer Gruppe von fünf Frauen das Startkapital für einen gemeinsamen Marktstand.

Mit 250 Euro schenken Sie einen Handwebstuhl, an dem die Frauen einer Dorfgemeinschaft abwechselnd weben können, während die Übrigen Stoffreste aus der Textilindustrie sortieren, in Streifen schneiden und zu Mustern zusammenlegen, damit in Gemeinschaftsarbeit die schönsten Matten und Teppiche entstehen.

Ganz gleich, wie viel Sie geben: Ihre Spende ist ein unschätzbare wertvoller Lichtblick im Leben der notleidenden Frauen. Mit jedem Euro schenken Sie Hoffnung und die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben!